



Schüler Union BW verurteilt Antisemitismus

Mit Entsetzen registrieren wir die antiisraelischen und antisemitischen Ausschreitungen, die sich in den letzten Tagen und Wochen in deutschen Städten zugetragen haben. Die Schüler Union Baden-Württemberg steht fest an der Seite Israels und lehnt jede Form von Hass und Antisemitismus entschieden ab.

Es darf nicht sein, dass in Deutschland nicht einmal 80 Jahre nach der Reichspogromnacht israelische Fahnen öffentlich verbrannt oder Parolen wie „Juden ins Gas“ skandiert werden. Bei solchen Vorkommnissen müssen Demonstrationen unverzüglich aufgelöst und die Täter zur Verantwortung gezogen werden. Antisemitismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Seit vielen Jahren erleben wir eine Ausbreitung antisemitischer Einstellungen, die vor allem auf muslimische Milieus zurückzuführen ist. Bereits im Jahr 2014 ließ sich auf sogenannten Pro-Palästina-Demonstrationen eine regelrechte Pogromstimmung feststellen. Synagogen müssen aus Angst vor Terroranschlägen streng bewacht werden. Juden wird vom Tragen der Kippa in manchen Stadtteilen Berlins aus Sicherheitsgründen abgeraten. Auch im Alltag, gerade an Schulen mit einem hohen Anteil muslimischer Schüler, ist eine dramatische Renaissance des Antisemitismus zu verzeichnen. Immer wieder werden jüdische Schüler Opfer rassistisch motivierter Beschimpfungen bis hin zu tätlichen Angriffen. An dieser Stelle ist auch die häufig negative Darstellung Israels in Lehrbüchern kritisch zu hinterfragen. Im Internet massenweise auffindbare antiisraelische Verschwörungstheorien müssen entlarvt, widerlegt und mit Aufklärung gekontert werden.

Diese Zustände sind unerträglich und unseres Landes nicht würdig. Gerade angesichts der Zeit des Nationalsozialismus müssen wir in Deutschland besonders strikt gegen antisemitische Bestrebungen und Tendenzen vorgehen. Es ist richtig, dass im Geschichtsunterricht die Verbrechen der Nationalsozialisten behandelt und der Opfer mahnend gedacht wird. Aus der Erkenntnis, dass sich der Holocaust niemals wiederholen darf, muss der aktive, gesamtgesellschaftliche Widerstand gegen jede Form von Juden Hass resultieren. Bei Teilen der politischen Linken tut sich hierbei ein merkwürdiger Kontrast auf - während bei jeder Migrationsdebatte auf das „Dritte Reich“ verwiesen wird, herrscht angesichts des muslimischen Antisemitismus und der Israelfeindlichkeit einiger Gesellschaftsteile dröhnendes Schweigen.

Wir fordern daher den Kampf gegen jede Form von Antisemitismus, egal ob von linker, rechter oder islamistischer Seite, damit sich die dunkelsten Jahre der deutschen Geschichte niemals wieder ereignen und sich Juden in unserem Land dauerhaft wohl und sicher fühlen können!